

***Ecozon@* Richtlinien für Gutachter*innen**

Das Manuskript eines Kollegen/einer Kollegin zu begutachten ist ein Privileg und sollte eine anregende und angenehme Bildungserfahrung sein. Es ist aber auch eine zeitintensive Verantwortung. Die Herausgeber*innen, Autor*innen und Leser*innen von *Ecozon@* begrüßen daher Ihre Bereitschaft, diese Verantwortung anzunehmen. Wir hoffen, dass Ihnen diese Richtlinien bei Ihrer Aufgabe helfen werden.

Richtlinien Übersicht

1. Überprüfung auf Vollständigkeit und Aktualität des *Ecozon@*-Profils
2. Schritte nach Erhalt der Einladung zur Begutachtung
3. Erwägung und Bewertung möglicher Interessenkonflikte
4. Zeitfenster der Begutachtung und Einhaltung des Zeitplans
5. Redaktionelle Kriterien für eine annehmbare Publikation
6. Gewährleistung von Anonymität und Vertraulichkeit
7. Kriterien eines guten Gutachtens
8. Kommentare für Redakteur*innen und Autor*innen und wichtige Unterschiede
9. Sicherstellung der formalen und sachlichen Korrektheit der Gutachten
10. Rückmeldung an und Zusammenarbeit mit den Gutachter*innen
11. Allgemeine Richtlinien
12. Der Zweck und wissenschaftliche Wert von peer-review Verfahren

Erweiterte Richtlinien

1 *Ecozon@* Profil

Stellen Sie bitte sicher, dass Ihr *Ecozon@*-Profil vollständig und aktuell ist. Es sollte folgende Punkte umfassen: Kurzbiographie (akad. Titel, gegenwärtige Stellung/Rang, Fachbereich/Fakultät, institutionelle Zugehörigkeit, wichtige Publikationen); Interessengebiete für Gutachten; Arbeitssprachen. Dies hilft den Herausgeber*innen dabei, geeignete Gutachter*innen zu finden und zu vermeiden, dass Sie Ihre Zeit mit sprach- und fachfremden Manuskriptvorlagen vergeuden.

2 Schritte nach Erhalt der Einladung zur Begutachtung

Nach der Einladung zur Begutachtung, stellen Sie bitte sicher:

- dass Sie so bald wie möglich die redaktionelle E-Mail lesen, die den Abstract des Aufsatzes beinhaltet, um zu prüfen, ob das Thema in Ihr Fachgebiet fällt und ob sie Ihr Gutachten in dem genannten Zeitfenster fertigstellen können.
- zu prüfen, ob Sie einen Interessenkonflikt haben. Normalerweise werden Sie die Identität des/der Autor*in nicht kennen, aber unter Umständen können Sie diese erraten.

WENN SIE DAS GUTACHTEN NICHT ANFERTIGEN KÖNNEN, WEISEN SIE BITTE RECHTZEITIG AUF DER INTERNETPLATTFORM DARAUF HIN, DAMIT WIR UNS NACH NEUEN GUTACHTER*INNEN UMSEHEN KÖNNEN.

Falls Sie die Einladung zur Begutachtung ablehnen

Begründen Sie es bitte kurz (fehlendes Expertenwissen; Interessenkonflikte, die eine unvoreingenommene Begutachtung unmöglich machen; fehlende Zeit). Berücksichtigen Sie bitte, dass die ordentliche Begutachtung eines Aufsatzes mehrere Stunden in Anspruch nehmen kann und dass davon ausgegangen wird, dass Sie auch eine Wiedervorlage des Aufsatzes begutachten werden, insofern diese nötig ist und (insofern) Sie dies nicht von vorneherein ausgeschlossen haben. Wir begrüßen Ihre Vorschläge, wer für eine Begutachtung des Aufsatzes in Frage käme. Wenn es angebracht scheint, wird der/die Herausgeber*in dieser Person eine Einladung zur Begutachtung zuschicken. Sie dürfen Ihre Einladung zu einer Begutachtung nicht an einen/eine Kolleg*in „weiterreichen.“

Wenn Sie die Einladung zur Begutachtung annehmen,

werden Sie Zugang zum vollständigen Manuskript erhalten. Prüfen Sie deshalb bitte nochmals genau die Titelseite sowie den Danksagungsabschnitt, um festzustellen, ob für Sie ein Interessenkonflikt besteht (hinsichtlich des/der möglichen Autor*in, deren Institution, oder Förderquellen) und ob Sie den Aufsatz unvoreingenommen bewerten können. Bitte informieren Sie uns über jeglichen Zweifel.

Falls Sie die Autor*innen kennen sollten, besprechen Sie den Aufsatz mit ihnen weder während noch nach dem Begutachtungsprozess. Obwohl es naheliegend und plausibel erscheint, schwierige oder strittige Punkte direkt mit einem/einer Autor*in zu besprechen, vor allem wenn Sie sich generell für eine Veröffentlichung aussprechen und kein Problem damit haben, Ihre Identität preiszugeben, ist dieses Verfahren unzulässig, da die anderen Gutachter*innen und die Herausgeber*innen anderer Meinung sein könnten, und der/die Autor*in fälschlicherweise glauben könnte, durch den direkten Kontakt mit einem/einer Gutachter*in die strittigen Punkte bereits „geklärt zu haben“.

Bitte überfliegen Sie auch die relevanten Teile des Manuskripts und stellen Sie sicher, dass es mit dem Themenspektrum der Zeitschrift übereinstimmt. Bitte teilen Sie uns auch hier jeglichen Zweifel mit.

3 Interessenkonflikte

Wenn Sie einer Gutachtertätigkeit zustimmen, teilen Sie bitte mit, ob Sie Interessenkonflikte haben oder nicht. Lassen Sie uns beispielsweise bitte wissen, ob Sie glauben, dass Sie an der gleichen Fakultät wie der/die Autor*in arbeiten, oder ob Sie mit diesen kürzlich zusammen- gearbeitet haben oder ob frühere Konflikte zwischen Ihnen bestehen. Wenn Sie glauben, dass Interessenkonflikte es unmöglich machen, den Aufsatz unvoreingenommen zu bewerten, sollte die Einladung zur Begutachtung ausgeschlagen werden.

4 Zeitfenster

Halten Sie sich bitte an die Abgabefrist ihres Gutachtens. Ein effektiver Redaktionsprozess, der zu einer fristgerechten Veröffentlichung führt, ist sowohl für die Autor*innen als auch für die breite akademische Gemeinschaft ein wertvoller Dienst.

5 Redaktionelle Kriterien für eine Publikation

Um für eine Veröffentlichung in *Ecozon@* angenommen zu werden, müssen Forschungsartikel die folgenden allgemeinen Kriterien erfüllen:

- a. Der Aufsatz präsentiert eigenständige Forschung.
- b. Der Forschungsbeitrag wurde bislang nirgendwo anders veröffentlicht.
- c. Der Forschungsbeitrag entspricht allen einschlägigen wissenschaftlichen Standards, was Ethik und Integrität angeht.
- d. Der Aufsatz ist in einer verständlichen Art und Weise dargeboten und ist in einer gebräuchlichen Standardform des Englischen, Spanischen, Französischen, Deutschen oder Italienischen abgefasst.

Die Kriterien im Einzelnen:

- a. Präsentiert das Manuskript eine eigenständige Forschungsleistung?

Die thematisch definierten und die allgemeinen Rubriken von *Ecozon@* stellen ein Forum für eigenständige Forschung dar. Stellungnahmen, rezensionsartige Aufsätze und essayistische Kommentare können normalerweise nicht für eine Veröffentlichung angenommen werden.

- b. Wurde der Forschungsbeitrag bereits an anderer Stelle veröffentlicht?

Ecozon@ nimmt zur Veröffentlichung keine Arbeit an, die bereits an anderer Stelle veröffentlicht wurde (mit Ausnahme der institutionellen Sammlung des/der Autor*in und/oder persönlichem Blog).

- c. Entspricht die Forschungsarbeit allen gebräuchlichen forschungsethischen Standards?

Eine Forschungsarbeit, die in *Ecozon@* veröffentlicht wird, muss unter Berücksichtigung der höchsten ethischen Standards durchgeführt worden sein. Gutachter*innen müssen darauf aufmerksam machen, falls sie ein Plagiat, einen Betrug, einen Bruch von Verschwiegenheit (z.B. im Umgang mit Informationen, die in Interviews gewonnen wurden), oder eine Verletzung ethischer Normen bei der Behandlung eines Gegenstands vermuten.

- d. Wird der Aufsatz in einer verständlichen Art und Weise dargeboten und ist er in einer standardisierten Variante der eingereichten Aufsatzsprache geschrieben/verfasst?

Ecozon@ hat nicht die ausreichenden Ressourcen, um die zur Veröffentlichung angenommenen Manuskripte extensiv zu redigieren. Es ist deshalb wichtig, dass die Arbeit verständlich ist, so wie sie dargeboten ist, und dass die Sprache klar, unmissverständlich

und grammatikalisch korrekt ist. Wenn das Sprachniveau eines Aufsatzes schlecht ist, sollten die Gutacher*innen empfehlen, dass die Autor*innen sich vor einer Wiedervorlage unabhängige Hilfe suchen. Eine mangelhafte Darstellung und Sprache sind gerechtfertigte Gründe für eine Ablehnung des Manuskripts.

6 Anonymität und Vertraulichkeit

Ecozon@ verwendet ein doppelblindes Peer-Review Verfahren. Den Gutacher*innen werden nicht die Namen der Autor*innen der Manuskripte mitgeteilt, und sie selbst bleiben anonym. In der Herbstausgabe werden die Namen derjenigen Gutachter*innen, die zu den Ausgaben des Kalenderjahres beigetragen haben, aufgelistet, als Anerkennung für ihre Arbeit.

Der Begutachtungsprozess ist streng vertraulich und sollte als solcher von den Gutacher*innen behandelt werden. Niemand, der/die nicht direkt am Manuskript beteiligt ist (einschließlich Kolleg*innen und andere Expert*innen im Fachgebiet) sollte von dem/der Gutachter*in hinzugezogen werden, außer solche Hinzuziehungen wurden zuerst mit den Herausgeber*innen abgesprochen. Gutachter*innen dürfen keine vertraulichen Informationen, die sie in dem Begutachtungsprozess gewonnen haben, verwenden, bevor der Aufsatz veröffentlicht ist.

7 Durchführung des Gutachtens

Der hauptsächliche Zweck des Gutachtens besteht darin, den Herausgeber*innen eine Expertenmeinung zur Verfügung zu stellen, was die Qualität des vorliegenden Manuskripts angeht. Ein weiterer Zweck des Gutachtens ist es, den Autor*innen eine eindeutige Resonanz zukommen zu lassen, wie sie ihre Aufsätze verbessern können, damit sie für eine Publikation in *Ecozon@* geeignet sind.

Ein gutes Gutachten sollte folgende Fragen beantworten:

- Was sind die Hauptargumente des Aufsatzes?
- Werden diese angemessen im Kontext vorhergehender Literatur platziert und wird die Literatur ordnungsgemäß zitiert?
- Sind die Argumente gut strukturiert und originell?
- Werden sie (wo nötig) durch Textanalyse unterstützt, und werden die Ergebnisse im Fazit angemessen zusammengefasst?
- Für wen wäre dieser Aufsatz interessant? Und warum?
- Wurden die stilistischen Vorgaben für Autoren umgesetzt?
- Geben der Titel und die englischen und spanischen Abstracts den Inhalt des Aufsatzes adäquat wieder?

Das Gutachten kann mehreren Formaten folgen. In jedem Fall sollte das Formblatt zur Beurteilung ausgefüllt werden. Der/die Gutachter*in kann jedoch zwischen den Optionen wählen, grundsätzlichere Kommentare im bereitgestellten Feld zu machen, oder aber detaillierte Kommentare im Aufsatz selbst unter Benutzung des Word „Änderungen nachverfolgen“-Modus einzufügen und das überarbeitete Dokument dann im Word Format hochzuladen. Wenn sich ein Gutachter/eine Gutachterin für diese letztere Option

entscheidet, ist es wichtig, alle Hinweise darauf zu entfernen, wer der/die Gutachter*in ist (d.h. Ihre Initialen in den Randkommentaren, die Word automatisch setzt) und anzuklicken, dass der/die Autor*in das hochgeladene Dokument sehen kann. *Bitte geben Sie in diesem Dokument oder im Kommentarfeld keine Empfehlung zur Veröffentlichung ab.*

8 Kommentare für Redakteur*innen und Autor*innen

Es ist wichtig zwischen Kommentaren zu unterscheiden, die für die Redakteur*innen einerseits und die Autor*innen andererseits gedacht sind. Aussagen über die Annehmbarkeit eines Aufsatzes sollten NUR GEGENÜBER DEN HERAUSGEBER*INNEN getroffen werden.

- Kommentare für die Herausgeber*innen

Die Vertraulichkeit der Kommentare an die Herausgeber*innen wird respektiert werden und sollte in einer E-Mail erfolgen, die direkt an die Herausgeber*innen gesendet wird. Zusätzlich zu allen Kommentaren, die sie abgeben möchten, benachrichtigen Sie bitte den/die Herausgeber*in über Ihre Empfehlung durch das Anklicken der jeweiligen Schaltfläche. Die verfügbaren Optionen sind folgende:

- **Accept:** keine Überarbeitung ist notwendig und die Vorlage wird so akzeptiert *wie sie ist.*
- **Revisions Required:** einige Nachbesserungen werden benötigt, aber im Ganzen ist die Vorlage akzeptabel, nach Maßgabe der Verbesserungen. Diese Nachbesserungen können innerhalb eines Monats vorgenommen werden und benötigen kein zweites Gutachten.
- **Re-submit for Review:** die Vorlage ist interessant, aber größere Änderungen sind notwendig und benötigen einen neuen Begutachtungsprozess durch dieselben Gutachter*innen oder mögliche neue.
- **Reject:** die Vorlage sollte nicht zur Veröffentlichung angenommen werden, entweder weil die Qualität nicht gut genug ist, oder weil das Thema/die Textsorte für die Zeitschrift nicht geeignet ist.

Die letzte Entscheidung über Änderung, Annahme oder Ablehnung eines Manuskripts liegt einzig bei den Herausgeber*innen, weshalb Ihre Empfehlung an dieser Stelle an die Herausgeber*innen gerichtet werden sollte, NICHT direkt an den/die Autor*in (siehe unten).

Kommentare an den/die Autor*in

Der Zweck dieses Abschnitts ist es, Kommentare anzubieten, die dabei helfen können, einen Aufsatz besser zu machen. *Machen Sie bitte KEINE Kommentare bezüglich einer Publikationsempfehlung direkt gegenüber dem/der Autor*in – diese sollten einzig an die Herausgeber*innen gerichtet werden.* Vorgeschlagene Änderungen sollten daher als solche formuliert sein und nicht als Bedingungen für eine Annahme des Aufsatzes. Bitte ordnen Sie Ihr Gutachten so an, dass es a) die hauptsächlichen Befunde des Aufsatzes zusammenfasst, b) Ihren Gesamteindruck des Aufsatzes wiedergibt und c) die größten Defizite herausstellt. Sie werden dazu ermutigt spezifische, nummerierte Anmerkungen

einzufügen. (Die Nummerierung vereinfacht sowohl den Brief des/der Herausgeber*in an den/die Autor*in, als auch eine Einschätzung der Replik des/der Autor*in). Kritik sollte in einem neutralen Ton vorgetragen werden; beleidigende Bemerkungen sind nicht akzeptabel.

9 Die Bearbeitung der Gutachten

Die Herausgeber*innen und Mitarbeiter*innen von *Ecozon@* bearbeiten keine Kommentare der Gutachter*innen, die für die Autor*innen vorgesehen sind, solange die Formulierungen für eine professionelle Kommunikation nicht unangemessen erscheinen oder die Kommentare Informationen enthalten, die als vertraulich einzustufen sind. Solche Bemerkungen sollten im Gutachten für den Kommentar-Abschnitt an die Herausgeber*innen zurückgehalten werden, der vertraulich ist und nur von den Herausgeber*innen gelesen werden soll. In ihren Kommentaren an die Autor*innen sind die Gutachter*innen dazu aufgefordert, in ihren Äußerungen ehrlich und konstruktiv zu sein. Andererseits sollten Autor*innen offene und vielleicht sogar ungeschönte Sprache nicht mit unfairer Kritik verwechseln.

10 Rückmeldung an die Gutachter*innen

Wir senden die Kommentare der Gutachter*innen zusammen mit der Entscheidung der Herausgeber*innen an den/die Autor*in des Manuskripts. Da die Entscheidungen der Herausgeber*innen auf den Einschätzungen mehrerer Quellen beruhen, sollten die Gutachter*innen nicht davon ausgehen, dass jeder Empfehlung Folge geleistet wird. Gutachter*innen, die unter Umständen eine Einschätzung abgegeben haben, die nicht mit der finalen Entscheidung der Herausgeber*innen übereinstimmt, sollen nicht denken, dass Ihre Einschätzung nicht gebührend berücksichtigt und Ihre Dienste nicht ausreichend gewürdigt wurden. Da Expert*innen oftmals nicht übereinstimmen, ist es Aufgabe des Redaktionsteams, die Entscheidung zu treffen. Wir nehmen die Einschätzung der Gutachter*innen ernst. Wenn sich jedoch ein/eine einzelner/einzelne Gutachter*in gegen eine Publikation ausspricht, behalten wir uns vor, die anderen Gutachter*innen zu konsultieren, ob er/sie einen unangebracht kritischen Standard an den Tag legt. Bisweilen ziehen wir weitere Gutachter*innen hinzu, um Streitpunkte zu klären, aber wir ziehen es vor, diesen Schritt nicht zu tun, außer es gibt einen spezifischen Aspekt, bei dem wir das Gefühl haben, weitere Beratung zu benötigen.

11 Allgemeine Richtlinien

- *Grundsätzliche Herangehensweise:* Bitte nehmen Sie eine positive, unvoreingenommene, aber kritische Haltung gegenüber dem zu begutachtenden Manuskript ein, mit dem Ziel, eine effektive, genaue und relevante Forschungsdiskussion zu führen.
- *Stil, Syntax und Grammatik:* Sie sind nicht verpflichtet, sprachliche Unzulänglichkeiten zu korrigieren, aber wir begrüßen jede Hilfe, die den Sinngehalt eines Textes befördert. Achten Sie insbesondere auf den Gebrauch von Fachsprache und Schreibfehlern. NB Bei nicht-englischsprachigen Autor*innen (und auch bei einigen Muttersprachler*innen) kann es Probleme mit der

Grammatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung geben, die allesamt bei der Präsentation der Argumentation ins Gewicht fallen können. Wenn der/die Gutachter*in das Gefühl hat, dass der Aufsatz keinen annehmbaren Standard erreicht, kann bereits dies als Begründung für eine Ablehnung ausreichen. Dennoch ermutigen wir den/die Autor*in, bei Sprachproblemen zusätzliche auswärtige Hilfe zu suchen, und können bei der Endredaktion eine letzte Sprachbearbeitung anbieten.

- *Kritik und Vorschläge*: Sie werden sowohl für die Herausgeber*innen als auch für den/die Autor*in am nützlichsten sein, wenn sie sorgfältig dokumentiert sind. Machen Sie keine dogmatischen, abschätzigen Bemerkungen, besonders nicht bezüglich der Neuheit einer Arbeit. Eine Auflistung der Argumente, die für und gegen eine Publikation sprechen, ist für die Herausgeber*innen oft hilfreicher als eine direkte Empfehlung, die nur in eine Richtung geht.
- *Ihre Empfehlung*: Nur sehr wenige Aufsätze qualifizieren sich für eine umgehende und unbedingte Annahme. Es gibt viele Gründe einen Aufsatz abzulehnen. Wenn der Aufsatz im Allgemeinen nicht in das Themenspektrum der Zeitschrift passt, wenn es ernsthafte Mängel in der Argumentationsstruktur gibt, offensichtliche thematische Wissenslücken, oder jedwede organisationslogische oder sprachliche Probleme, die einer normalen Lektüre und einem Verstehen des Manuskripts im Wege stehen, dann empfehlen Sie, das Manuskript abzulehnen. Wenn Sie das Gefühl haben, dass die Schwächen innerhalb einer absehbaren Zeitspanne korrigiert werden können (1-2 Monate), dann empfehlen Sie eine Modifizierung (*revisions required* oder *re-submit for review*).

12 Der Zweck eines Peer-Review Verfahrens

Ein Peer-Review dient einem doppelten Zweck:

- Es fungiert als Filter, indem es sicherstellt, dass Forschung fachgerecht verifiziert wird, bevor sie veröffentlicht wird.
- Es verbessert die Qualität der Forschungsarbeit, indem strenge Kritik durch Fachkolleg*innen dabei hilft, Hauptargumente zu schärfen und ungewollte Fehler zu korrigieren.

Wir sind immer wieder von der positiven Wirkung des Peer-Review Verfahrens auf die Aufsätze, die wir publizieren, beeindruckt. Sogar Aufsätze, die von den Gutachter*innen missverstanden werden, werden für gewöhnlich umgeschrieben und vor einer Wiedervorlage verbessert. Fehler passieren, aber durch gewissenhaftes Bemühen der Gutachter*innen hilft das Peer-Review Verfahren dabei, gutes fachliches Verhalten in der akademischen Arbeit zu fördern und die jeweils beste zu verbreiten. Danke für Ihren Einsatz und Ihre Expertise, die Sie dem Begutachtungsprozess beisteuern und ohne die es nicht möglich wäre, den hohen Standard von Zeitschriften mit Peer-Review Verfahren beizubehalten.